

Kleinere Mitteilungen.

1.

Ein Fundort des Siebenschläfers bei Bütow.

Als ich an einem späten Nachmittage des letzten Sommers die stellenweise bemerkenswerte Pflanzenwelt des Borretales erforschte, sah ich in einer bewaldeten Schlucht ein eichhörnchenartiges, aber kleineres Tier mit buschigem Schwanz den Hang hinauflaufen. Es war eine Bilchart, der Siebenschläfer. Es ist ja bekannt, daß dieses Tier die Ebene meidet und gebirgige Gegenden und Hügelland bevorzugt. Darum ist es in den Gebirgsgegenden Mittel- und Südeuropas auch häufiger zu finden. In der Mark Brandenburg und Mecklenburg ist der Siebenschläfer nur ganz selten beobachtet worden, noch viel seltener in Ostpreußen und Pommern — hier m. W. nur einmal bei Polzin.

Die erwähnte Schlucht ist mit Laubhölzern, besonders Hainbuchen, Haselnuß- und Beerensträuchern aller Art bestanden und auch durch ihre fast unberührte Pflanzenwelt bemerkenswert.

K. Oldenburg.

2.

Der Wiedehopf in Pommern.

Ein Pärchen hat 1940 im Ausbau „Weidehof“, 3 km nördlich Wolgast, genistet, wie mir Herr Stadtgutpächter Zilm mitteilte. Er schreibt darüber: „Der Wiedehopf brütete etwa 100 m von meinem Hause entfernt hinter meinem Garten in einer hohlen Pappel. Das Paar brachte in zwei Bruten je zwei Junge groß. Obwohl die Vögel so dicht am Hause wohnten, waren sie doch recht scheu, so daß es nur selten gelang, sie aus der Nähe zu betrachten. Vor dem Auto zeigten sie keine Angst; auch wenn ich auf wenige Schritte bei ihnen anhielt, setzten sie ihre Nahrungssuche ohne Bedenken fort. Bei diesen Gelegenheiten habe ich sie am besten beobachten können. Hinter dem Hause befindet sich eine ausgedehnte Viehweide.“

J. Pfau, Wolgast.

3.

Zum Vorkommen der Libelle *Sympetrum pedemondanum* All. in Pommern.

Zu dem Bericht über das Vorkommen dieser schönen Libelle in Pommern (Bd. 19, S. 106) möchte ich noch ergänzend bemerken, daß ich bereits in den Jahren 1909-1912 im Rummelsburger Gebiet dieses Tier beobachtet habe. Ich fing zwei Exemplare im August 1912 an einem kleinen, wenige Kilometer östlich der Stadt Rummelsburg zwischen Feldern gelegenen See. Die Tiere flogen in langsamem Fluge über dem schmalen Schilf- und Wiesensaum, der den See umgibt. Da die Art als „hauptsächlich in Gebirgsgegenden vorkommend und auch dort nicht überall“ angegeben wird und ich dieses Tier in andern Gegenden Pommerns nicht beobachtet hatte, nahm ich zwar an, daß es bei uns nicht zu den gewöhnlichen Erscheinungen gehöre, war aber über die Bedeutung des Fundes, wie ich jetzt sehe, nicht im Bilde, zumal ich zwar Bestimmungswerke (Ris, Tümpel), aber keine faunistische Literatur über die Libellen Pommerns besitze. In andern Gegenden Pommerns habe ich die Art bisher nicht beobachtet, so sehr ich auch nach den Rummelsburger Funden nach ihr Umschau gehalten habe.

J. P f a u, Wolgast.

4.

Fruchtabänderung einer Roßkastanie.

In einem Garten in Schivelbein bemerkte J. Kusserow eine Roßkastanie mittleren Alters mit abweichender Fruchthülle. Die Stacheln waren schlank und stachelspitzig und fast durchgängig bis $1\frac{1}{2}$ cm lang. Noch am Grunde der Fruchtklappen hatten sie meistens 1 cm Länge.

H o l z f u ß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der
Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin =
Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Oldenburg Karl, Pfau Johannes, Holzfuß
Ernst

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen 188-189](#)